

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Vorstoß des Korps *Marschall* durch heftige Gegenstöße abzuwehren, die jedoch abgewiesen wurden.

Hiedurch war die Schlacht zugunsten der Verbündeten entschieden. Der Feind trat am Morgen des 28. entlang der ganzen Front der Südararmee ostwärts den Rückzug an.

Auch an der unteren *Nota-Lipa* versuchten die Russen vergebens, durch Einsetzen von Reserven den auf die Höhen der *Nota-Lipa* vorgedrungenen linken Flügel des Korps *Heinen* im Gegenstoße zurückzuwerfen. Ein Vorstoß der 36. Infanteriedivision warf dann die Russen aus ihren Stellungen, worauf diese den Rückzug antraten.

Nachdem der vor der Südararmee und dem Korps *Heinen* zurückgehende Feind noch in der Linie *Kykw—Kozowa—Koropiebach* vorübergehend Widerstand zu leisten versucht hatte, räumte er am 29., zum Teil nach Kampf, diese für die Verteidigung minder günstige Stellung und zog sich gegen die *Strypa* zurück. Unter fortgesetzten Verfolgungskämpfen brachte die Armee *Graf Bothermer* dem weichenden Feinde schwere Verluste bei und gelangte im fortschreitenden Angriffe bis zu den zäh verteidigten feindlichen Stellungen, teilweise dicht westlich der *Strypa* und *Mala Strypa*, teilweise am Dufser dieses Abschnittes, an welchem nachhaltigen Widerstand zu leisten die Russen sich entschlossen hatten.

Am unteren *Koropiebach* ging das Korps *Heinen* am 29. zum Angriff gegen die Nachhutstellungen des Feindes vor und zwang die Russen zum Rückzuge auf das Dufser der *Strypa*, wo sie sich in vorbereiteter Stellung neuerdings festsetzten.

### Die Eroberung von Lück.

Während das Gros der 1. Armee am 28. dem weichenden Feinde folgte, wobei es im Raume südöstlich *Lokacz*, dann am östlichen *Lugiufer* zu größeren Kämpfen kam, stieß die in der Vorrückung gegen Lück befindliche Gruppe *GdJ. Roth* westlich *Kozyszcze* auf schwächere feindliche Kräfte, die angegriffen wurden. Gleichzeitig überschritt die 4. Kavalleriedivision der Gruppe *Roth* bei *Sokol* den *Styr*, um in südöstlicher Richtung vorzurücken. —

Die russische 8. Armee, die am Dufser der *Sierna* und im anschließenden Verteidigungsabschnitt *Torzyn—Jezierzcy—Stojanów*, etwa auf der Wasserscheide zwischen *Bug* und *Styr*, den Angriff der 1. und des Gros der 2. Armee erwartete, suchte die ihrem rechten Flügel drohende Gefahr der Umfassung durch das Heranziehen von Verstärkungen (XXXIX. Korps) und deren Bereitstellung im Raume östlich Lück unwirksam zu machen. Die Gruppe *Roth* war unterdessen mit dem Gros auf das östliche *Styrufser* übergegangen und trat am 29. früh den Vormarsch gegen Lück an, worauf auch die bei *Kozyszcze* gestandene feindliche Gruppe zurückging. — Auch der Südflügel der 1. Armee und der Nordflügel der 2. Armee trat am 29. die Vorrückung vom *Bugufser* an. Die Vorbewegung des Südflügels der 1. Armee kam jedoch zum Stehen, da mit Rücksicht auf die allgemeine Lage das Vorgehen starker Kräfte über den *Styr*, abwärts gegen Lück, gegen Osten beschlossen wurde, um dem Feinde das Halten der *Itwa—Styrlinie, Dubno—Lück*, durch ausgiebiges Umgreifen um den Nordflügel der russischen 8. Armee unbedingt unmöglich zu machen.

Zur Durchführung dieser Neugruppierung wurden Kräfte aus der Front gezogen und auch die im *Anmarsche* befindliche

Gruppe *SM. Smekal* zu einer Verwendung östlich des *Styr* herangezogen.

Die Gruppe *GdJ. Roth* stieß am Abend des 29. nördlich und nordöstlich Lück auf Teile des russischen XXXIX. Korps, welche nördlich *Rimercy*, vom *Styr* bis zur Eisenbahn *Kowel—Kowno*, dem Angriffe der Gruppe *Roth* hartnäckigen Widerstand entgegensetzten. Nach schweren, bis zum Abend des 30. andauernden Kämpfen wurde der östlich Lück stehende Feind (XXXIX. Korps und eine Kavalleriedivision) geworfen.

Die Mitte und der linke Flügel der ersten Armee sollten am 31. zum allgemeinen Angriff ansetzen. Da jedoch das siegreiche Vordringen der Gruppe *Roth* den Nordflügel der russischen Südararmee in hohem Grade gefährdete, weshalb ein weiterer Widerstand in der Front westlich Lück bedenklich erschien, so trat das westlich des *Styr* befindliche Gros der russischen 8. Armee in der Nacht zum 31. August den Rückzug an. Das XIV. Korps (*GdJ. Roth*) warf die Russen am 31. aus ihren Stellungen knapp nördlich Lück und drang mit Teilen nach Kampf in Lück ein, während andere Teile dieses Korps gegen die Höhen südöstlich Lück vorgingen.

In Lück wurden zahlreiche Vorräte und viel Kriegsmaterial erbeutet. — Die 1. Armee rückte nun gegen den *Styr* vor und Detachements der Gruppe *Szurmay* besetzten die Westwerke von Lück. —

### Die Schlacht bei *Zloczów*.

Die 2. Armee ging am 29. August auf ihrer ganzen Front zum Angriff gegen die starken, mit Hindernissen versehenen russischen Stellungen vor, die sich ihr gegenüber in der neu gewählten russischen Verteidigungslinie östlich *Zloczów*, östlich *Bialykamien*, westlich *Sokolówka*, westlich *Radziechów* bis *Stojanów* erstreckten. Galt es doch, nicht nur den ihr gegenüberliegenden Feind zurückzuwerfen, sondern auch zu verhindern, daß dieser neuerlich Kräfte aus der Front ziehe, um sie an seinen schwer bedrohten Nordflügel östlich Lück zu verschieben.

Das V. Korps, das beiderseits *Zloczów* zum Angriffe auf die steilen Höhen nördlich der *Zloczówka* ansetzte, hatte infolge des ungünstigen Terrains große Schwierigkeiten zu überwinden. Dem XIX. Korps gelang es, *Dzudów* zu nehmen und am 30. mit seinem rechten Flügel gegen die Höhen südlich *Bialykamien* vorzustößen, während sein linker Flügel, im Einvernehmen mit Teilen des IV. Korps gegen *Dlesko* vordrang, wodurch der gegen *Bialykamien* und *Zloczów* vorspringende rechte Flügel der russischen 11. Armee in der Flanke bedroht erschien. Gleichzeitig durchbrach das IV. Korps die feindlichen Stellungen westlich *Sokolówka*, wodurch der Südflügel der russischen 8. Armee allmählich eingedrückt wurde.

Das XVIII. Korps drang erfolgreich gegen *Radziechów* vor und warf den Feind von den Höhen nordwestlich dieses Ortes. Die Russen warteten hier den weiteren Angriff nicht mehr ab. Das Zurückdrängen ihres Südflügels bei *Sokolówka*, dann die ungünstige Lage bei Lück nötigten die russische 8. Armee am 31. zum Rückzuge auf das östliche *Styrufser*. Ungeachtet dessen hielt aber der rechte Flügel der russischen 11. Armee, das VI. Korps, am 31. auf den Höhen der *Zloczówka* noch allen Angriffen stand. Das V. Korps mußte sich in schwerem Angriffe bis an die feindlichen Stellungen heranarbeiten, während Teile des XIX. Korps gegen *Bialykamien* und der rechte Flügel des IV. Korps gegen *Dlesko* vorgingen.